



Kooperation gestalten – unser gemeinsamer Pastoralplan

Die Zusammenarbeit der katholischen Kirchengemeinden in Lippetal ist nicht neu! In einzelnen Bereichen, z. B. der Firmvorbereitung, gibt es sie seit Jahrzehnten. Als das Erzbistum Paderborn und das Bistum Münster vor einigen Jahren größere Einheiten für die Seelsorge einrichteten, entstand daher auch der Wunsch nach einer Bistumsgrenzen überschreitenden Kooperation. Diese wurde nach dreijähriger Vorbereitung mit einem Gottesdienst am 3. Oktober 2012 unter dem Leitwort „Brücken bauen schafft Vertrauen“ besiegelt und die erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Der in der Folgezeit erarbeitete und am 2. Oktober 2016 durch die Verantwortlichen aus Münster und Paderborn in Kraft gesetzte Pastoralplan ist die Fortschreibung dieser Vereinbarung. Er regelt für die Zukunft verbindlich die Zusammenarbeit durch eine Bündelung der Kräfte, ohne dass die Identität der einzelnen Gemeinden verloren geht.

Seine Schwerpunkte sind

- die Familienpastoral, d. h. der besondere Blick auf die Wünsche und Bedürfnisse der (jungen) Familien wie auch der Kinder und Jugendlichen,
- die Beteiligung an der Vorbereitung besonderer Gottesdienste und deren Feier – sowohl in der inhaltlichen Gestaltung als auch in der Auswahl der Orte,
- der Kontakt untereinander, der durch (Haus-)Besuche gestärkt werden soll, die Hauptamtliche des Pastoralteams und ehrenamtlich Tätige machen. Gerade hier gilt: Wenn Sie einen solchen Besuch wünschen, sprechen Sie uns einfach an!



Unser neues Logo – ein Zeichen verbindender Gemeinschaft

Das neue gemeinsame Logo „katholisch in Lippetal“ setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen: Zwei unterschiedlich grün gefärbte „L“ für den ersten Buchstaben des Wortes Lippetal – die zusammen ein stilisiertes Kreuz bilden – bezeichnen die beiden Pfarreien. Farbige Punkte – zwei im Münsteraner und vier im Paderborner Bereich – deuten die Gemeinden an. Und die blaue Lippewelle bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Dieses Logo symbolisiert und bekräftigt die Zusammenarbeit der beiden Pfarreien (= rechtlicher Begriff) als eine Gemeinschaft aus (sechs) Gemeinden (= seelsorglicher Begriff). Es stiftet Identität sowohl als „Dachmarke“ für den gemeinsamen Pastoralen Raum als auch in den Varianten für die beiden Pfarreien mit ihren Gemeinden.

**Das gemeinsame Logo wird
immer dann verwendet,
wenn es um das gesamte
katholische Lippetal geht:**



katholisch in Lippetal
St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Daneben gibt es für jede Pfarrei eine eigene Variante zum alleinigen Gebrauch.

Katholische Pfarrgemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg:



katholisch in Lippetal

Pastoraler Raum
Pfarrei Jesus Christus Lippetal:



katholisch in Lippetal



katholisch in Lippetal

St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

*... Brücken bauen
schafft Vertrauen.*



1. St. Ida Herzfeld, 2. St. Albertus Magnus Hovestadt,
3. St. Barbara Hultrop, 4. St. Cornelius und St. Cyprianus Lippborg,
5. St. Stephanus Oestinghausen, 6. St. Johannes Baptist Schoneberg

Zwei Pfarreien mit sechs Gemeinden – und so erreichen Sie uns!

Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg

mit den Gemeinden St. Ida Herzfeld und St. Cornelius und St. Cyprianus Lippborg:

- Pfarrer Jochen Kosmann, Tel. o 29 23 / 972 90 36
E-Mail: Kosmann-j@bistum-muenster.de
- Pastoralreferentin Stefanie Stappert, Tel. o 29 23 / 972 92 75
E-Mail: Stappert@bistum-muenster.de
- Diakon Ralf König, Tel. o 25 27 / 13 24
E-Mail: ralf.koenig.1@web.de
- Pfarrsekretärin Maria Lammert (Pfarrbüro Herzfeld),
Tel. o 29 23 / 508
E-Mail: stida-herzfeld@bistum-muenster.de
- Pfarrsekretärin Annette Thiemann (Pfarrbüro Lippborg),
Tel. o 25 27 / 82 68
E-Mail: stcorneliuscyprianus-lippborg@bistum-muenster.de

Pfarrei Jesus Christus Lippetal

mit den Gemeinden St. Albertus Magnus Hovestadt, St. Barbara Hultrop, St. Stephanus Oestinghausen und St. Johannes Baptist Schoneberg:

- Pfarrer Dr. Gerhard Best, Tel. o 29 23 / 463
E-Mail: Gerhard-Best@katholisch-in-lippetal.de
- Gemeindefreferentin Regina Feijão, Tel. o 29 23 / 972 92 20
E-Mail: Regina-Feijao@katholisch-in-lippetal.de
- Gemeindefreferentin Stefanie Rosenwick, Tel. o 29 23 / 972 93 15
E-Mail: Stefanie-Rosenwick@katholisch-in-lippetal.de
- Pfarrsekretärin Susanne Flecke (Pfarrbüro Oestinghausen),
Tel. o 29 23 / 65 29 94
E-Mail: Pfarrbuero-Oestinghausen@katholisch-in-lippetal.de

Die zwei Pfarreien an der Lippe:

Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg

und

Pfarrei Jesus Christus Lippetal

Gemeinde St. Barbara in Hultrop

606 Mitglieder *

Gemeinsam mit Hultrop bilden Heintrop und Büninghausen die Gemeinde St. Barbara. In Kurzform heißt das dann – besonders im Karneval – „HuHeiBü“. Schon seit 1487 ist in Hultrop eine eigene Kirche nach-

weisbar. Das heutige, 1963/64 erbaute Gotteshaus – in dem die historische Ausstattung erhalten blieb – ersetzte die baufällig gewordene Pfarrkirche von 1719. Bemerkenswert ist die bei der jüngsten Renovierung (Dezember 2005 bis April 2006) unter Pfarrer Horst Klages entstandene neue Farbfassung des Kirchenraumes durch Eberhard Münch (Wiesbaden-Biebrich).

Das frühere Pfarrhaus ist heute Pfarrheim. Mit seinem Namen „Bischof-Finnemann-Haus“ erinnert es an einen großen Sohn der Gemeinde, der 1882 in Büninghausen geboren wurde. Als Steyler Missionar wirkte er seit 1911 auf den Philippinen und wurde 1929 Weihbischof in Manila und 1936 Bischof von Mindoro. Wegen seines Widerstandes gegen die japanische Besatzung wurde er am 26. Oktober 1942 grausam ermordet.

Gemeinde St. Cornelius und St. Cyprrianus in Lippborg

2.128 Mitglieder *

Lippborg hat beste Erfahrungen mit dem Brückenbau, z. B. mit der neuen Brücke über die Quabbe bei der gelungenen Neugestaltung des Kirchplatzes. Und schon seit 1946 erinnert die Lippebrücke an Clemens August Graf von Galen, dessen Familie seit 1653 in Haus Assen lebte. 1997 verschenkte es Christoph Bernhard Graf von Galen an die heute dort wirkende Kongregation der Diener Jesu und Mariens. Wie früh Lippborgs Geschichte begann, macht die Ludgeruskapelle deutlich: An ihrer Stelle soll der Legende nach schon Bischof Ludger getauft haben. Auch das Patronat der Lippborger Kirche weist auf eine über 800jährige Geschichte hin. Von 1857 bis 1859 wurde vom Kölner Architekt Vincenz Statz das heutige Gotteshauses erbaut.

Lippborg feiert übrigens gern Karneval, besonders mit dem großen Umzug am Sonntag.



Gemeinde St. Stephanus in Oestinghausen

1.602 Mitglieder *

Schon von weitem erkennbar und prägend für die Silhouette des Dorfes ist der fast tausendjährige Glockenturm der St.-Stephanus-Kirche mit seiner barocken Haube. Im 12. Jahrhundert wurde auch das Langhaus errichtet, dem etwas später die Querschiffe und der Chorraum folgten. Damit ist die Oestinghauser Pfarrkirche der älteste erhaltene (Sakral-)Bau in ganz Lippetal. Auch die dortige Kindertageseinrichtung und die Grundschule tragen den Namen des Kirchenpatrons St. Stephanus.

Das Leben der dörflichen Gemeinde, zu der traditionell auch die Ortschaften Krewinkel, Niederbauer und Wiltrop gehören, ist – wie überall in Lippetal – geprägt durch ein umfangreiches Vereinsleben.



Aufgrund der günstigen Verkehrslage und der die Grundversorgung garantierenden Infrastruktur ist Oestinghausen neben Herzfeld und Lippborg außerdem für junge Familien – aber nicht nur für sie – ein beliebter Wohnort.

Gemeinde St. Ida in Herzfeld, ältester Wallfahrtsort Westfalens

2.356 Mitglieder *

Gleich zwei wichtige Aufgaben hat die über dem Grab der hl. Ida errichtete Herzfelder Kirche: Sie ist Gotteshaus für die in Herzfeld und den Bauerschaften Heckenstrup, Höntrup, Kesseler, Rassenhövel, Schachtrup und Uelentrup lebenden Gläubigen und zugleich Wallfahrtskirche des ältesten Wallfahrtsortes Westfalens.

786 hierher gekommen, wurde die mit Karl dem Großen verwandte Adelige als die Stifterin der Herzfelder Kirche und Gründerin des Dorfes hoch geachtet und aufgrund ihrer Lebensführung und tätigen Nächstenliebe als Heilige verehrt.

825 verstorben, wallfahrteten die Menschen bald zu ihrem Grab. Bischof Dodo von Münster sprach sie am 26. November 980 – dem heutigen Fest „Winter-Ida“ – auch offiziell heilig. Dort, wo Ida um 790 die erste steinerne Kirche errichten ließ, – von der noch



Gemeinde St. Albertus Magnus in Hovestadt

1.033 Mitglieder *

Über die Grenzen Lippetals hinaus bekannt ist Hovestadt und die St.-Albertus-Magnus-Kirche seit 2014 durch die erstmalige Auf- führung der Passionsspiele. Diese frühere Pfarrvikariekirche wurde als großer Saalbau

1932 errichtet und im Innenraum durch die Initiative von Pater Markus Schulz ofm 2004 renoviert und mit einer farbigen Decken- und Wandgestaltung des Künstlers Tobias Kammerer (Rottweil) versehen. In der Gemeinde Hovestadt gibt es drei weitere Orte für Gebet und Gottesdienst: die 1686 erbaute St.-Anna-Kapelle in Nordwald, die gräfliche Schlosskapelle von 1756 und die Kapelle im St.-Ida-Stift, dem kirchlichen Alten- und Pflegeheim, das oft „für Jung und Alt“ mit dem benachbarten Familienzentrum St. Albertus zusammenarbeitet. In Hovestadt, als dem Sitz der kommunalen Gemeinde, steht das Lippetaler Rathaus.



St. Ida Herzfeld
Wallfahrtsbasilika

Zeugnisse in der Krypta erhalten blieben –, folgte im 13. Jahrhundert ein Neubau. Heute steht an gleiche Stelle – weithin sichtbar – ein beeindruckendes neugotisches Gotteshaus mit originaler Einrichtung, erbaut in den Jahren 1900 bis 1903 unter der Leitung des Architekten Lambert von Fissenne aus Gelsenkirchen. 2011 erhob Papst Benedikt XVI. diese Kirche zur päpstlichen Basilika minor.

Herzfeld ist somit ein Ort mit einer großen Glaubensgeschichte. Diese gilt es zu würdigen, aber auch in der Gegenwart durch ein christliches Leben zu bezeugen und in die Zukunft zu tragen.

Gemeinde St. Johannes Baptist in Schoneberg

398 Mitglieder *

Mitten in Schoneberg steht die 1913 durch den Soester Architekten Josef Ferber erbaute neubarocke St.-Johannes-Baptist-Kapelle, die schon seit mindestens 1709 eine Vorgängerin hatte. Direkt nebenan wurde die ehemalige Schule zu einer gern genutzten Begegnungsstätte umgebaut. Beide Gebäude werden von den Dorfbewohnern geschätzt und gepflegt.

Schoneberg ist seit 2012 – der Errichtung der Pfarrei Jesus Christus Lippetal – die kleinste eigenständige Gemeinde im Pastoralen Raum. Früher gehörte sie als Kapellengemeinde zum Kirchspiel Oestinghausen. 1982 nach Hovestadt umgepfarrt, kam sie zunächst in den Pastoralverbund Lippetal und dann in die neue gemeinsame Pfarrei.



Eine Schoneberger Besonderheit darf nicht unerwähnt bleiben: Bis heute wird die dortige Glocke von Hand geläutet!

* Stand 21.11.2016